



10 Jahre BCPro e.V.

Die Studentische Unternehmensberatung an der FHTW feiert Geburtstag

Text: Jasmin Hihat
Foto: Daniel Borda

Warum den Lehrstoff aus dem Hörsaal nicht schon während des Studiums praktisch anwenden, seine Erfahrungen untereinander austauschen und in Projektarbeiten ausbauen? Das fragten sich im November 1998 achtzehn FHTW-Studierende. Bereits einige Monate später arbeiteten sie gemeinsam an ersten Firmenaufträgen und gründeten schließlich das Berliner Campus Projekt (BCPro) als gemeinnützig eingetragenen Verein. Statt Gewinnorientierung steht seither die permanente Weiterbildung der Mitglieder im Fokus, um sie für Berater-tätigkeiten fit zu machen. Ob in der Vereinsarbeit, in internen Schulungen, externen Workshops mit Accenture & Co. oder in vermittelten realen Projekten z. B. für Malteser oder Postbank – BCPro bietet vielfache Möglichkeiten schon während des Studiums praktische Erfahrungen zu sammeln. Neben Teamfähigkeit kann man vor allem lernen, Probleme systematisch zu strukturieren.

Der Erfolg gibt BCPro Recht: Zum 10-jährigen Jubiläum ist der Verein mit rund sechzig Mitgliedern sämtlicher Semester so groß wie nie zuvor. Dabei sind nicht nur BWLer vertreten, sondern auch angehende Wirtschaftsjuristen, -ingenieure, -informa-

tiker und Kommunikationsfachleute. Selbst einzelne Studierende der FHTW oder der UMC Potsdam engagieren sich bei der Studentischen Unternehmensberatung an der FHTW.

Ungeachtet der eigenen Studienausrichtung wählt jeder BCProler eines der fünf Ressorts, in dem er mitarbeiten möchte: IT, Qualitätsmanagement, Externes, Marketing oder Human Resources. Wer nicht nur Ressortmitglied sein möchte, kann als Ressortleiter erste Führungsqualitäten erwerben und sich sogar später in der Vorstandsarbeit engagieren. Neben einer offenen Feedback-Kultur läuft dabei alles nach dem Prinzip „Studenten fördern Studenten“. Daher lebt BCPro vor allem vom Engagement und der Motivation seiner Mitglieder. „Regelmäßige Teilnahme an Vereins- und Ressortsitzungen und eine aktive Beteiligung am Vereinsleben sind daher erwünscht“, betont Christine Krause, 2. Vorstandsvorsitzende bei BCPro. „Nur so können wir uns alle weiterentwickeln und immer professioneller werden.“

Dass die Vereinsziele „Wissenstransfer und Weiterentwicklung“ auch im Berufsleben Anklang finden, konnten viele BCProler in Vorstellungsgesprächen selbst erfahren.

Jessica Richter ergatterte bei der renommierten Beratungsfirma BearingPoint einen Praktikumsplatz – und das, obwohl die 20-Jährige weder das sonst geforderte Vordiplom noch andere Berufserfahrungen vorweisen konnte. Die Bachelorstudentin des Kommunikationsmanagements überzeugte die Verantwortlichen mit ihrem Auftreten und ihrem außeruniversitären Engagement. Auch Firmen wie Daimler, Commerzbank oder Siemens nahmen bereits BCProler als Praktikanten bei sich auf. Einige ehemalige Vereinsmitglieder haben mittlerweile sogar Festanstellungen bei BASF, Deloitte oder KPMG.

Wer glaubt, die Studierenden hätten nur die eigene Karriere im Kopf, liegt allerdings falsch. „Neben sozialen Aktivitäten, wie z. B. Blutspenden für den guten Zweck, kommt auch der Spaß bei uns nicht zu kurz“, so Jessica. „Gemütliche Grillabende, gemeinsame Ausflüge und lange Partynächte gehören genauso dazu wie harte Arbeit.“

„Unternehmen akzeptieren uns als vollwertige Berater“

Olaf Radant (24), 1. Vorsitzender vom Berliner Campus Projekt e.V. (BCPro), im Interview

Interview und Text: Jasmin Hihat
Foto: Jasmin Hihat

Warum lohnt es sich für Studierende bei BCPro mitzumachen?

Es gibt viele Gründe für ein Engagement bei BCPro. Vor allem erhält man bereits während des Studiums die Chance, Unternehmen zu verschiedenen Problemen zu beraten und sich dabei Arbeitsweisen und Wissen anzueignen, die im weiteren Verlauf des Studiums und im späteren Arbeitsleben viele Vorteile bringen. Die meisten Unternehmen, mit denen ich sprechen konnte, sagten mir, dass Noten nicht unbedingt das wichtigste Kriterium bei einer Einstellung seien. Vielmehr erwarteten sie, dass man über den sprichwörtlichen „Tellerrand“ geschaut und neben dem Studium Engagement gezeigt hat. Wir bieten Studierenden aller Fachrichtungen sehr gute Möglichkeiten, sich sowohl fachlich, aber auch in Bereichen wie Teamfähigkeit, Projektmanagement oder Rhetorik weiterzuentwickeln.

Man kann nicht direkt Mitglied bei BCPro werden, sondern muss zunächst als so genannter „Anwärter“ Pflichtschulungen und ein Vereinsinternes Projekt ableisten. Warum ist das so?

Es ist uns sehr wichtig, dass unsere BCProler bestmöglich vorbereitet in die Beratung eines Unternehmens gehen. Die Basiselemente bekommen sie dafür in Schulungen vermittelt. Darüber hinaus simulieren wir in einem internen Projekt ein möglichst reales Projektumfeld. In dieser Atmosphäre kann man erste Projekterfahrung sammeln, die in einem späteren externen Projekt sehr wichtig sein werden.

Was waren bisher Deine schönsten Momente im Verein?

Ich schätze vor allem die vielen Aktivi-

täten innerhalb des Vereins – seien es Schulungswochenenden oder deutschlandweite Kongresse. Mein schönster Moment aber war ein Projekt für einen Berliner Mittelständler. Zusammen mit Jürgen Karnatz, unserem ehemaligen 1. Vorsitzenden, und Nicolas WELITZKI habe ich eine Organisationsberatung durchgeführt und viel verändern können: eine neue Organisationsstruktur eingeführt und neue Stellen geschaffen. Der Kunde war sehr zufrieden und wir haben unseren Teil zu einer erfolgreichen Weiterentwicklung des Unternehmens beigetragen.

Auf welche externen Projekte – also Auftragsarbeiten für richtige Firmen – bist Du besonders stolz?

Wir sind auf jedes Projektteam stolz, das ein Unternehmen erfolgreich berät. Man darf ja nicht vergessen, dass wir alle Studenten sind. Umso erfreulicher ist es, dass wir uns des Öfteren mit „richtigen“ Beratungen messen können. Dennoch gibt es auch hier einige Highlights. Zurzeit beraten wir zum Beispiel eine der Top-Unternehmensberatungen im Bereich des Supply-Chain-Managements im Gesundheitswesen. Des Weiteren arbeiten wir auch gerade für eine deutsche Großbank. In diesem Projekt, in dem ich auch Projektleiter bin, geht es um Strategieberatung im Personalwesen. Wir entwickeln und implementieren hier ein Konzept zur Gewinnung neuer Mitarbeiter. Dies sind tolle Projekte, bei denen wir viel Erfahrung sammeln und lernen können. Die Unternehmen akzeptieren uns als vollwertige Berater und nicht als Studenten. Dies ist schon ein tolles Gefühl.

BCPro ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Studentischer Unternehmensberatungen (BDSU). Welche Vorteile bzw.



Erwartungen an die Vereinsarbeit hängen damit zusammen?

Der BDSU erwartet von uns eine qualitativ hochwertige Vereinsarbeit. Um dies auch zu gewährleisten, werden wir jährlich in einem QM-Check geprüft. Die Anforderungen sind an die ISO 9001 Normen angelehnt. Im Gegenzug können wir nicht nur mit unseren Qualitätsstandards werben, sondern auch ein deutschlandweites Netzwerk aufbauen. Man trifft sehr viele interessante Menschen, mit denen man sich austauschen kann. Neben anderen Studenten hat man auch die Möglichkeit, Unternehmen in einer Weise kennen zu lernen, wie man es sonst nicht könnte. Man kann z. B. an Fallstudien von Unternehmen wie PricewaterhouseCoopers, der Deutschen Bank oder McKinsey teilnehmen oder auf einer Abendveranstaltung einfach mal mit Vorstandsmitgliedern verschiedener DAX-Unternehmen plaudern.

An wen können sich Studierende wenden, die jetzt Lust bekommen haben, bei BCPro einzusteigen?

Einfach eine E-Mail an kontakt@bcpro.de schreiben oder unser Kontaktformular auf unserer Homepage www.bcpro.de ausfüllen und dann kann's auch schon losgehen. ■